

Umgang mit Elternbeschwerden

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. März 2011 12:25

Sorry, hab deinen Nickname falsch geschrieben. Ich verstehe dein Dilemma total - der Vorfall ist so dämlich, dass man kein Faß aufmachen möchte, wie du sagst, andererseits sind sich die Eltern für keine Dämlichkeit zu schade, um sich auch noch darüber zu beschweren.

Die Problematik ergibt sich m. A. nach zum einen daraus, dass D insgesamt ein beschwerdeintensives Land ist (hatten wir hier ja schon, ist auch in anderen Branchen nicht anders und deutsche Kunden gelten nicht umsonst als "Meckerer vor dem Herrn). Zum anderen weiß man aber selbst, dass die Beschwerde bei näherem Hinschauen nicht so ganz berechtigt ist und geht deshalb lieber den Weg "hintenrum" - also zum Vorgesetzten o.ä., um wenigstens schon mal Dampf abgelassen zu haben.

Und deine Eltern fahren die Strategie "Angriff ist die beste Verteidigung" - also, sie wissen schon, dass sie ein schwieriges Kind haben und er in der Klasse nicht gut ankommt, was natürlich dem Elternherz wehtut - aus dem Dilemma muss man wieder raus, deshalb muss ein Sündenbock her, und das bist du in dem Fall!

Ich würde von mir aus die Initiative ergreifen und zum SL gehen!